

**Sr. Gemma Hinricher**

**Schlussgedanken zum Forum „Wenn der Himmel einstürzt“**

**90. Deutscher Katholikentag, 23.-27. Mai 1990 in Berlin**

Wenn der Himmel einstürzt, wenn mein Bild von Gott sich verdunkelt, wenn es zerbricht, wenn mein Glaube an sein Erbarmen, seine Liebe schwankend wird, wenn mir immer neu die Frage nach dem Warum kommt, wer gibt mir Antwort, wer schenkt mir Trost, wer lässt mich hoffen.

Ich spüre: Die Frage nach dem Leid bleibt, sie ist wie eine offene Wunde, die niemand schließen kann.

Von Gott heißt es in der Schrift: „... er hat Wunden gerissen, er wird uns auch heilen; er hat verwundet, er wird auch verbinden...“ (Hosea 6,1f).

Und im Blick auf Jesus: Er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Das Kreuz steht vor uns und der an ihm hängt, der Gekreuzigte. Er hat das Warum des Leids in letzter Tiefe durchlitten, er hat das Schweigen seines Gottes bis zur Neige ausgekostet. Und dennoch rief er: Mein Gott, mein Gott, warum ...

Nicht das Kreuz, nur der Gekreuzigte gibt Halt, eröffnet Sinn, schenkt Hoffnung. In IHM sagt Gott zu uns: Ich liebe euch, ich bin für euch da. In diese Liebe können wir das Warum bergen, auch wenn der Sinn uns verborgen bleibt. Doch wir sehen: Die Botschaft Jesu, sein Leben und Sterben sind nicht vergeblich. Das ist das Erregende von Ostern.

Ostern heißt nicht: es ist alles nicht so schlimm. Aber Ostern wirft ein Licht auf unser Leid. Ostern sagt: schau auf den Gekreuzigten. ER lebt, und auch du wirst leben.

Jesus lebt, er ist auferstanden, sagt: es gibt einen Neuanfang, es gibt Befreiung durch Leiden und Tod hindurch.

Wenn der Himmel einstürzt – es gibt einen neuen Himmel und eine neue Erde. Er, der gekreuzigte Auferstandene gibt uns die Kraft, mit dem Warum, mit den Fragen zu leben, bis sie einst in der Fülle des Lebens Antwort erfahren.

Dann wird er alle Tränen trocknen...